Stadt Wipperfürth

N I E D E R S C H R I F T

Sitzung:	Stadtrat Sondersitzung
Sitzungstag:	Mittwoch, den 19.12.2007
Sitzungsort:	Ratssaal des Alten Seminars, Lüdenscheider Straße 48, Wipperfürth
Beginn:	17:00 Uhr
Ende:	19:05 Uhr

TAGESORDNUNG

1. Öffentliche Sitzung

1.1. Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und der Beschlussfähigkeit

1.1.1. Anerkennung der Tagesordnung

1.1.2. Einwohnerfragestunde

1.1.3. - 1.4 entfällt

1.5. Beschlüsse aufgrund von Ausschussempfehlungen

1.5.1 Schulentwicklungsplanung; hier: Katholische Grundschulen Thier und Wipperfeld
Vorlage: V/2007/268

1.6. - 1.8 entfällt

2. Nichtöffentliche Sitzung - entfällt -

Stadt Wipperfürth

A N W E S E N H E I T S L I S T E

zur Sitzung des Stadtrates,
am *19.12.2007*
von *17:00* Uhr bis *19:05* Uhr

Anwesend:

Vorsitzender

Forsting, Guido	Bürgermeister

Ratsmitglieder

Ahus, Margit	CDU
Billstein, Regina	SPD
Bongen, Hermann-Josef	CDU
Brachmann, Peter	SPD
Bremerich, Josef	CDU
Büchler, Willi	CDU
Clemens, Beate	CDU
Felderhoff, Klaus-Dieter	UWG
Frielingsdorf, Hans-Otto	UWG
Funke, Jürgen	CDU
Gehle, Lorenz	CDU
Gottlebe, Joachim	SPD
Grolewski, Joachim	UWG
Grüterich, Norbert	CDU
Höhfeld, Rolf	CDU
Kohlgrüber, Gerd	CDU
Koppelberg, Harald	UWG
Kremer, Stephan	CDU
Mederlet, Frank	SPD
Neuhaus, Ursula	Bündnis 90 / DIE GRÜNEN
Palubitzki, Lothar	CDU
Pehlke, Michael Dr.	FDP
Scherkenbach, Friedhelm	CDU
Schmitz, Andreas	Bündnis 90 / DIE GRÜNEN
Schmitz, Annekathrin	CDU
Schmitz, Bernd	CDU
Schneider, Eva	CDU
Schüler, Heinz	SPD
Stefer, Michael	CDU
Stein, Günter	SPD

Weingärtner, Bastian	CDU	
Wurth, Ralf	SPD	

Verwaltungsvertreter

Wollnik, Lothar	intern	StVD
Ottofülling, Diana	intern	StHS

Schriftführer

Breuer, Reinhard	intern	StAR

Als Gast

Hufgard, Gabriele		Schulaufsichtsbeamtin

<u>Es fehlten:</u>

Klett, Stefan	CDU
Blechmann, Karin	SPD

1 Öffentliche Sitzung

1.1 Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und der Beschlussfähigkeit

Bürgermeister **Forsting** stellt fest, dass zur heutigen Sondersitzung form- und fristgerecht eingeladen wurde und dass der Rat beschlussfähig ist.

1.1.1 Anerkennung der Tagesordnung

Die Tagesordnung der öffentlichen Sitzung wird in der Fassung der Einladung einvernehmlich anerkannt.

1.1.2 Einwohnerfragestunde

Die Vorsitzende des Bürgervereins Thier, Frau Gudrun **Flosbach**, stellt eine Reihe von Fragen, die Bürgermeister **Forsting** anschließend ausführlich beantwortet.
Unter anderem fragt sie sinngemäß, ob es nicht so gewesen sei, dass die Schließung der Grundschule Thier bereits vor der Information der Eltern fest gestanden hat. Die Stadt Wipperfürth habe möglicherweise bewusst die Bürgerschaft so kurzfristig informiert, um damit zu verhindern, dass sich die Eltern gegen eine Schulschließung zur Wehr setzen können.
Weiter fragt sie, ob nicht eine Befragung bezüglich aller Wipperfürther Grundschulen hätte erfolgen müssen und ob nicht auch den Eltern der Kindergartenkinder eine Beteiligung an der Befragung hätte ermöglicht werden müssen. Fraglich sei auch, ob das Befragungsergebnis nicht schon vorhersehbar bzw. vorgegeben war.
Es sei offensichtlich bereits seit langer Zeit darauf hingewirkt worden, dass es keine Weiterentwicklung der Dörfer gebe. Sie fragt auch, ob es sein könne, dass die Stadt durch die Schließung von Dorfschulen die innerstädtischen Schulen mit Schülern aus den Außenbezirken füllen möchte.

Bürgermeister **Forsting** erklärt, nach dem ursprünglich formulierten Auftrag durch den Rat, beide Grundschulen in Thier und Wipperfeld noch für wenige Jahre zu erhalten, sei sehr schnell deutlich geworden, dass dies nicht dem überwiegenden Willen der Eltern entsprechen würde. Der Zeitraum der Informationen an die Öffentlichkeit sei keineswegs bewusst so gewählt worden, dass damit der Elternschaft Handlungsmöglichkeiten genommen werden. Die politischen Gremien seien so schnell wie eben möglich beteiligt worden. Die betroffenen Eltern aus beiden Dörfern hätten sich bei verschiedenen eigens zur umfassenden Information durchgeführten Veranstaltungen für eine schnelle Entscheidung ausgesprochen. In einer Situation, in der die Fakten ganz klar auf der Hand liegen, gehe es darum, möglichst zügig Rechtssicherheit für alle Beteiligten herbei zu führen. Durch Abwarten werde nichts verbessert.

Es handele sich eindeutig um ein Problem, das nur die beiden Dorfschulen in Wipperfeld und Thier betreffe. Es habe also keine Veranlassung gegeben, außer den unmittelbar betroffenen auch noch andere Schulen in die Befragung einzubeziehen.

Die Vermutung, dass durch die Schließung von Dorfschulen die innerstädtischen Schulen gestärkt werden sollen, sei Unsinn. Mit der Schließung einer der beiden Dorfschulen würden sogar zwei andere Dorfschulen auf viele Jahre hinaus gestärkt.

Anhand der im Zuge der Flächennutzungsplanaufstellung durchgeführten Erhebungen habe sich gezeigt, dass die Außenbereiche entgegen dem Landesdurchschnitt einen sehr viel stärkeren Einwohnerzuwachs erfahren hätten und auch stärker gewachsen seien als die innerstädtischen Bereiche. Der versteckte Vorwurf an die Stadt, die Entwicklung der ländlichen Bezirke zu wenig gefördert oder gar verhindert zu haben, könne ganz klar entkräftet werden.

Theoretisch hätte man auch bereits erheblich früher schulorganisatorische Konsequenzen aus den gesunkenen Schülerzahlen ziehen können; dies sei so lange wie möglich hinausgezögert worden. Aufgrund der weiter sinkenden Schülerzahlen gehe es jetzt aber nicht mehr anders. Für die Schließung der Grundschule Thier zugunsten des Standortes Wipperfeld sprächen nach sehr intensiver Überprüfung nur kleine Nyancen; eine Entscheidung müsse aber nun getroffen werden.

1.1.3 - 1.4 **entfällt**

1.5 Beschlüsse aufgrund von Ausschussempfehlungen

1.5.1 Schulentwicklungsplanung; hier: Katholische Grundschulen Thier und Wipperfeld
Vorlage: V/2007/268

Beschluss:

1. a. Der Rat der Stadt Wipperfürth spricht sich dafür aus, die Katholische Grundschule Wipperfeld als selbstständige einzügige Grundschule zu erhalten.

   b. Zu Begin des Schuljahres 2008/2009 beschließt der Rat der Stadt Wipperfürth – nach Anhörung der Schulkonferenz – die Katholische Grundschule Wipperfeld z.B. in Katholische Grundschule Thier/ Wipperfeld umzubenennen.

2. Unter dem Vorbehalt der Genehmigung der Bezirksregierung Köln als Obere Schulaufsicht wird die Katholische Grundschule Thier zum Ende des jetzt laufenden Schuljahres aufgelöst. Die Beschulung der betroffenen Kinder erfolgt in den anderen städtischen Grundschulen.

   Für die von der Schließung der KGS Thier betroffenen Kinder und die zum Schuljahr 2008/09 neu dort angemeldeten Kinder werden die Beförderungskosten zur gewählten Grundschule von der Stadt Wipperfürth übernommen, auch wenn diese nicht nächstgelegene Schule ist. Ab dem Schuljahr 2012/2013 richtet sich die Übernahme nach der Schülerfahrkostenverordnung NRW.

3.) Die Verwaltung wird beauftragt,

   a. die notwendigen Schritte zum Anmeldeverfahren und zu den Aufnahmen der Schulkinder und der jeweils neu angemeldeten Kinder aus Thier einzuleiten und
   b. die Schülerbeförderung entsprechend sicherzustellen.

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich bei 22 Ja-Stimmen und 9 Nein-Stimmen

****

Ratsherr **Höhfeld** nimmt wegen Befangenheit nicht an der Beratung und Entscheidung zu diesem Tagesordnungspunkt teil und nimmt als Zuhörer Platz.

Im Anschluss an eine umfangreiche Erläuterung durch StVD **Wollnik** erklärt Ratsherr **Kohlgrüber**, die notwendige Entscheidung stehe aufgrund des gesellschaftlichen Phänomens an, dass immer weniger Kinder geboren würden. Wipperfürth werde als erste Kommune im Oberbergischen mit diesen Auswirkungen konfrontiert. Weitere Schulschließungen im Kreisgebiet würden folgen. Die Politik müsse sich auf die Folgen dieser Entwicklung einstellen.

Es sollte nicht – wie dies zum Teil geschehen sei – der falsche Eindruck erweckt werden, dass der Kampf gegen eine Schulschließung noch gewonnen werden könnte. Es komme jetzt darauf an, eine optimistische Variante zu finden, um den Schulkindern die besten Voraussetzungen für ihre weitere Schullaufbahn zu bieten. Die Entscheidung müsse getroffen werden, andernfalls müsse man sich alle halbe Jahre wieder treffen, um erneut darüber zu reden.

Ratsherr **Mederlet** begründet den Änderungsantrag der SPD-Fraktion und erklärt, es gebe bisher keine Änderung gegenüber dem Schulentwicklungsplan, der in Kenntnis der dort dargestellten Schülerzahlen einstimmig beschlossen worden sei. Es sei aus der damaligen Diskussion auch keine Äußerung bekannt, wonach diese Zahlen so seien, dass die Gefahr einer Schulschließung bestehe.

Nach Auffassung der SPD-Fraktion könnten die Standorte der kleineren Grundschulen, wie dies auch im SEP ausgeführt sei, durch die Ausweisung von Dependancen gesichert werden. Noch in der Ratssitzung am 06.11.2007 sei beantragt worden, eine Sondersitzung des Fachausschusses zur Sicherung der Dorfschulstandorte Anfang nächsten Jahres durchzuführen. Aus heutiger Sicht sei es verfrüht, einen Beschluss zur Schulschließung zu fassen. Der Landesgesetzgeber sage selbst, dass kleine Grundschulen gesichert werden sollten.

Bürgermeister **Forsting** erklärt, in keiner der Beratungen zum SEP sei Skepsis in Bezug auf die Sicherung der Dorfschulen geäußert worden. Diese sei ganz bewusst unterblieben, weil dadurch der Bestand einzelner Dorfschulen noch zusätzlich gefährdet worden wäre.

Ratsfrau **Neuhaus** beanstandet, dass die Eltern bei der Befragung nicht für die eigene Schule haben stimmen können. Es wäre ohne weiteres möglich gewesen, eine Dependance zu errichten und die Schüler jahrgangsübergreifend zu unterrichten. Mit einem Rückgang der Lehrerstellen zu argumentieren, sei falsch.

Schulaufsichtsbeamtin Frau **Hufgard** erklärt, die Stadt Wipperfürth als Schulträger erreiche mit der von der Verwaltung vorgeschlagenen Lösung mehr als durch die Einrichtung von Dependancen. Sie bedeuteten, dass zwar ein Schulgebäude vorhanden sei, aber die Schulleitung sei nicht präsent, es müsste - auch in Wipperfeld - jahrgangsgemischt unterrichtet werden. Bei 50 bis 55 Schülern gebe es umgerechnet nur etwa 2,3 bis 2,4 Lehrerstellen. Ein pädagogischer Nachteil sei, dass keine auf bestimmte Fächer spezialisierten Lehrkräfte Unterricht erteilten, sondern dass jeder Lehrer in allen Fächern unterrichten müsste.

Ratsherr **Koppelberg** erklärt, die Entscheidung werde erzwungen durch den Wegfall der Schulbezirksgrenzen. Eine der beiden Dorfschulen sollte erhalten werden. Die UWG-Fraktion spreche sich für den Erhalt der Grundschule Wipperfeld und damit für die Schließung der Grundschule Thier aus. Diese Entscheidung könne sich nur dann positiv auswirken, wenn die Grundschulkinder aus dem Bereich Thier auch tatsächlich in die Grundschule Wipperfeld gingen. Anderenfalls sei auch der Schulstandort Wipperfeld in Gefahr. Deshalb sollte sich zwischen Thierern und Wipperfeldern ein gewisser Gemeinschaftsgeist entwickeln.

Ratsherr **Büchler** erklärt, mit der Abschaffung der Schulbezirksgrenzen sei auch er nicht einverstanden. Zu fragen, ob die eigene Schule geschlossen werden sollte, wie dies die Grünen gemacht hätten, sei Unsinn. Ihm sei in den vorausgegangenen Diskussionen und Veranstaltungen deutlich geworden, dass die Eltern ihre Kinder gerne auch weiterhin in eine Dorfschule schicken würden. Werde eine Dorfschule geschlossen, so seien nicht nur Eltern und ihre Kinder betroffen, sondern gleich das gesamte Dorfleben. Es werde auch schwieriger für die Vereine, wenn eine Schule wegfalle. Seine Bitte gehe dahin, das man sich zusammen setzt und überlegt, wie man sich trotz des Verlustes der Schule eine gewisse Selbständigkeit als Dorfgemeinschaft erhalten kann.

Die Grundschule in Wipperfeld werde anders aussehen. Für die Kinder sei es die bessere Lösung, als in eine Zwergschule zu gehen, die immer wieder damit konfrontiert wird, dass sie zur Disposition steht, abgesehen von den bereits dargestellten Nachteilen wie häufige Lehrerwechsel etc.. Es müsse sichergestellt werden, dass die Schülerbeförderungskosten dauerhaft übernommen werden.

Ratsherr **Kremer** unterstreicht, dass es ausschließlich um das Wohl der Kinder geht. Da es weder in Wipperfeld noch in Thier genügend Kinder für eine eigene Grundschule gebe, müsste beim Erhalt beider Standorte vor Ort jeweils jahrgangsübergreifend unterrichtet werden. Dass sich dadurch gegenüber der Schließung einer der Schulen nichts bessere, hätten die Eltern früh erkannt. Die vorgeschlagene Lösung beinhalte den Erhalt einer Dorfschule, sichere deren Standort und gebe damit insgesamt Planungssicherheit.

Er wünsche sich eine breite Mehrheit für die heutige Entscheidung. Die Thierer Schülerinnen und Schüler seien in der Grundschule in Wipperfeld keineswegs nur Gäste, sondern es sei auch ihre Schule. Ohne die Thierer sei auch der Bestand der Grundschule in Wipperfeld gefährdet.

Für Ratsherrn **Dr. Pehlke** ist die Qualität einer Grundschule für den weiteren Lebensweg der Kinder ganz entscheidend. Eine hohe Qualität sei nur gewährleistet, wenn nur eine der beiden Grundschulen erhalten wird. Die Begründung der Verwaltung sei für ihn sehr nachvollziehbar, weshalb sich die FDP dem Beschlussentwurf anschließe. Auch den Antrag, der Grundschule Wipperfeld einen neuen Namen zu geben, trage er mit, weil damit ein Zeichen für einen klaren Neuanfang gesetzt werde.

Ratsherr Andreas **Schmitz** erklärt, es handele sich hier um eine Auswirkung der demographischen Entwicklung, die auch die Stadt Wipperfürth stärker als bisher berücksichtigen müsse. Lange Zeit sei der Begriff der Demographie für ein Schimpfwort gehalten worden.

Bürgermeister **Forsting** bedankt sich zum Abschluss der Diskussion bei der Elternschaft für ihre sachliche und zielführende Beteiligung, bevor er zunächst über den Änderungsantrag der SPD-Fraktion (= Tischvorlage) abstimmen lässt.

Beschluss:

Der Änderungsantrag der SPD-Fraktion wird abgelehnt.

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich bei 9 Stimmen für und 22 Stimmen gegen den Antrag

Bei der Abstimmung über den Beschlussentwurf gemäß Vorlage wird einvernehmlich der Änderungsantrag der CDU-Fraktion (= Bestandteil des I. Nachtrags zur Einladung) einbezogen, der die Namensänderung der KGS Wipperfeld betrifft. Die CDU-Fraktion ist aufgrund einer entsprechenden Anregung damit einverstanden, dass dem Namensvorschlag der Zusatz „z.B.“ vorangestellt wird, um auch andere Namensvorschläge nicht schon jetzt auszuschließen.

1.6 - 1.8 entfällt

Guido Forsting - Vorsitzender -	Reinhard Breuer - Schriftführer -